

Abschlussbericht des Projekts „Qualitätssicherung in der Studienberatung“

INHALT

5	Vorwort
6	Projektbeschreibung
8	Datenerhebung
12	Online-Studieneinstiegs-Assistent (OSA)
15	Broschüre
18	Internetportal „Studieneinstieg“
19	Zielgruppenspezifische Informationsmaterialien
20	Workshops zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens
21	Maßnahmen für beruflich Qualifizierte: Workshop zum Studieneinstieg und Mailingliste
22	Auswertung
23	Pressespiegel
25	Anhang
26	Impressum

VORWORT

Die kaum überschaubare Vielfalt an Informationen und Studienmöglichkeiten überfordert bereits viele traditionell qualifizierte Studieninteressierte, insbesondere aber die „non-traditional-learners“. Die zunehmende Diversität hinsichtlich der Herkunft der Studieninteressierten (Zweiter Bildungsweg, internationale Studierende, Migranten, Flüchtlinge, unterschiedlichste bereits vorhandene nationale oder internationale Hochschulabschlüsse und damit verbundene Studienerfahrungen und -erwartungen usw.) macht es erforderlich, mehr als bisher auf unterschiedliche Schul- und Bildungsbiografien einzugehen, an Stärken der heterogenen Voraussetzungen anzuknüpfen und Schwächen zu identifizieren, für die nach Möglichkeit kompensatorische Maßnahmen angeboten werden sollten. Vor allem die Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte sind in Berlin und deutschlandweit erheblich erweitert worden. Für beruflich qualifizierte bedeutet das eine Fülle neuer Möglichkeiten. Sie waren viele Jahre außerhalb von Bildungseinrichtungen in der beruflichen Praxis tätig. Für sie ist die universitäre Hochschulbildung daher ein unbekanntes Feld.

Um den Erfordernissen dieser Zielgruppen ein noch spezifischeres Angebot machen zu können und sowohl Studienfachwahl als auch Studienerfolg zu unterstützen, hat die Allgemeine Studienberatung der Freien Universität das im Folgenden beschriebene Projekt „Qualitätssicherung in der Studienberatung“ erfolgreich bei der „Förderlinie II der Berliner Qualitätsoffensive für die Lehre 2012-2016“ beantragt und durchgeführt.

Ich bedanke mich bei meinem Kollegen Siegfried Engl, dem Leiter des Info-Service Studium der Freien Universität und Spiritus rector dieses Programms, sowie bei Anna Lena Hahmann, Sarah Hostmann und Sebastian Mebes, die in unterschiedlichen Funktionen erfolgreich die Komponenten der Maßnahmen ausgearbeitet und durchgeführt haben.

Hans-Werner Rückert

Leiter der Zentraleinrichtung Studienberatung
und Psychologische Beratung



PROJEKTBE SCHREIBUNG

Von April 2015 bis Dezember 2016 führte die Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin das Projekt „Förderlinie II – Qualitätssicherung in der Studienberatung“ durch. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Diversität hinsichtlich der sozialen und regionalen Herkunft sowie der Schul- und Ausbildungsbiografien von Studieninteressierten hatte das Projekt die Entwicklung und Umsetzung eines Beratungskonzepts zum Ziel. Dieses Konzept trägt dem spezifischen Frage- und Beratungsbedarf der sogenannten „non-traditional-learners“ Rechnung. Integraler Bestandteil des Konzepts waren die Entwicklung und anschließende Einrichtung eines Online-Studieneinstiegs-Assistenten sowie die Erstellung einer Broschüre mit den wichtigsten Informationen für Studienanfängerinnen und -anfänger. Darüber hinaus sollten weitere Informationsmaterialien erarbeitet werden.

In diesem Abschlussbericht werden die im Rahmen des Projekts umgesetzten Angebote und Maßnahmen vorgestellt. Im Folgenden wird zunächst die im April und Mai 2015 vorgenommene Bestandsaufnahme sowie die Implementierung einer eigenen Datenerhebung vorgestellt. Anschließend werden Inhalte und Strukturen des Online-Studieneinstiegs-Assistenten sowie der Broschüre *„START ins Studium“* erläutert. Beide Produkte sind im neu geschaffenen Internetportal zum Studieneinstieg zu finden, welches im darauf folgenden Abschnitt dargestellt wird. Daran anschließend werden die neu geschaffenen Informationsmaterialien für beruflich Qualifizierte und internationale Studienbewerberinnen und -bewerber, beschrieben. Ein weiteres Teilprojekt bestand in der Durchführung von Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten, welche zum Ziel haben, „non-traditional-learners“ in ihrem Studium zu unterstützen. Im Wintersemester 2016/17 wurde in diesem Zusammenhang erstmals auch ein Workshop für beruflich Qualifizierte angeboten. Am Ende des Berichts werden die Maßnahmen zur Evaluation ausgewertet sowie ein Pressespiegel dargestellt.

Für die Konzeption und Umsetzung wurde eine Projektstelle mit 50 % der regulären Arbeitszeit geschaffen. Diese Stelle wurde auf zwei Personen aufgeteilt, deren Teilprojekte im Folgenden aufgeführt sind:



Sarah Hostmann

7.4.2015 – 31.12.2016, 9 Std./Woche:

Online-Studieneinstiegs-Assistent, Datenerhebung, Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende aller Fachrichtungen sowie spezifisch für beruflich Qualifizierte, Portal zum Studieneinstieg, Informationsflyer für internationale Studienbewerberinnen und -bewerber



Anna Lena Hahmann

1.4.2015 – 30.9.2016, 10,5 Std./Woche:

Broschüre *„START ins Studium“*, Portal zum Studieneinstieg, Informationsflyer für beruflich Qualifizierte

Die Stelle von Anna Lena Hahmann, die Ende November 2016 einen neuen Aufgabenbereich in der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung übernommen hat, wurde für die Restlaufzeit besetzt mit:



Sebastian Mebes

1.10.2016 – 31.12.2016, 10,5 Std./Woche:

Portal zum Studieneinstieg, Maßnahmen für beruflich Qualifizierte, Evaluation

Wir danken den zahlreichen Einrichtungen innerhalb der Freien Universität, die an dem Entstehen der einzelnen Produkte mitgewirkt haben, insbesondere bei der Überprüfung der von uns verfassten Texte. Besonders möchten wir uns bei Jeelka Reinhardt und Daniel Schaumann für die Unterstützung bei der Erstellung des Online-Studieneinstiegs-Assistenten und der dort implementierten Datenerhebung bedanken.

Datenerhebung

Bei der Konzeption der Angebote wurde neben Erfahrungswerten aus der Studienberatungstätigkeit auf Ergebnisse aus Studien zur Studierendenzufriedenheit sowie Umfragen verschiedener Hochschulen, insbesondere zur Studieneingangsphase, zurückgegriffen.

Der deutschlandweit durchgeführte Studienqualitätsmonitor aus dem Jahr 2013 ergab unter anderem, dass 41 % der befragten Studierenden dringlichen Verbesserungsbedarf bei der Bereitstellung von Angeboten zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken sahen. 39 % wünschten sich eine bessere Unterstützung bei der Aneignung von Lernstrategien und -techniken.¹ Eine Umfrage unter Bachelorstudierenden der Freien Universität Berlin im Sommersemester 2010 ergab, dass sich nicht einmal die Hälfte der Studierenden in der Studieneingangsphase gut betreut fühlte.² Umfragen anderer Universitäten demonstrieren ein ähnliches Bild.³ Eine Studierendenbefragung im Wintersemester 2010/11 an der Universität

Bielefeld zeigte beispielsweise, dass die Studierenden einen Optimierungsbedarf in der Studieneingangsphase sahen.⁴ An der Universität Duisburg-Essen ergab eine Umfrage zur Studieneingangsphase im Jahr 2009, dass ausländische Studierende bestehende Informations- und Unterstützungsangebote kaum kannten und dass 37 % aller befragten Studierenden sich weitere Beratungsangebote in der Studieneingangsphase wünschten, vor allem zur Studienverlaufsplanung und der Studienorganisation.⁵

Diese Ergebnisse bestätigten das Konzept, Studierende in ihrer Studieneingangsphase mit einem verbesserten Informationsangebot zu unterstützen und darüber hinaus Workshops zum Erlernen wissenschaftlicher Techniken anzubieten.

¹ Woisch, Andreas et al: Studienqualitätsmonitor 2013: Studienqualität und Studienbedingungen an deutschen Hochschulen, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, 2014, S. 12. Online verfügbar unter <http://www.dzhw.eu/pdf/24/sqm2013.pdf>

² Thiel, Felicitas u.a.: Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelorstudiengängen an der Freien Universität Berlin, Freie Universität Berlin, 2010. Online verfügbar unter <http://www.fu-berlin.de/sites/qm/verfahren/qualitaetssicherungsverfahren/zentrale-befragungen/bachelorbefragung/bachelorbefragung-2010.pdf>

³ Siehe beispielsweise:

Universität Hamburg: <https://www.uni-hamburg.de/beschaeftigtenportal/services/qualitaetsmanagement/studium-und-lehre/studieneingangsbefragung.html>; Universität Duisburg-Essen: https://www.uni-due.de/diversity/ude_studierendenbefragung_daten_fakten.shtml; Goethe Universität Frankfurt am Main (2012): <http://www.uni-frankfurt.de/46821406/Gesamtbericht-FINAL.pdf>; Universität Regensburg, Akademische Schreibberatung, Online-Umfrage zum Bedarf der Studierenden beim akademisch-wissenschaftlichen Schreiben: <http://www.uni-regensburg.de/zentrum-sprache-kommunikation/schreibberatung/akademische-schreibberatung/>; Universität Bremen: E-Mail Umfrage an alle Studienanfänger/innen zur Zufriedenheit mit der Organisation der Studieneingangsphase: http://www.empas.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/empas_team/Scholz/Scholz_Computergestuetzte_Befrag.pdf

⁴ Universität Bielefeld: Studierendenbefragung WS 2010/2011, online verfügbar unter http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Ueberblick/Organisation/Verwaltung/Dez_I/Studierendenbefragung/aufbau.html

⁵ Müller, Ursula und Ariana Kellmer: Informations- und Beratungsangebote im Rahmen der Studieneingangsphase bzw. des ersten Studienjahres: Ergebnisse der großen UDE-Studierendenbefragung, Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen, 2011. Online verfügbar unter https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/ude-studierendenbefragung_studieneingangsphase_08122011.pdf

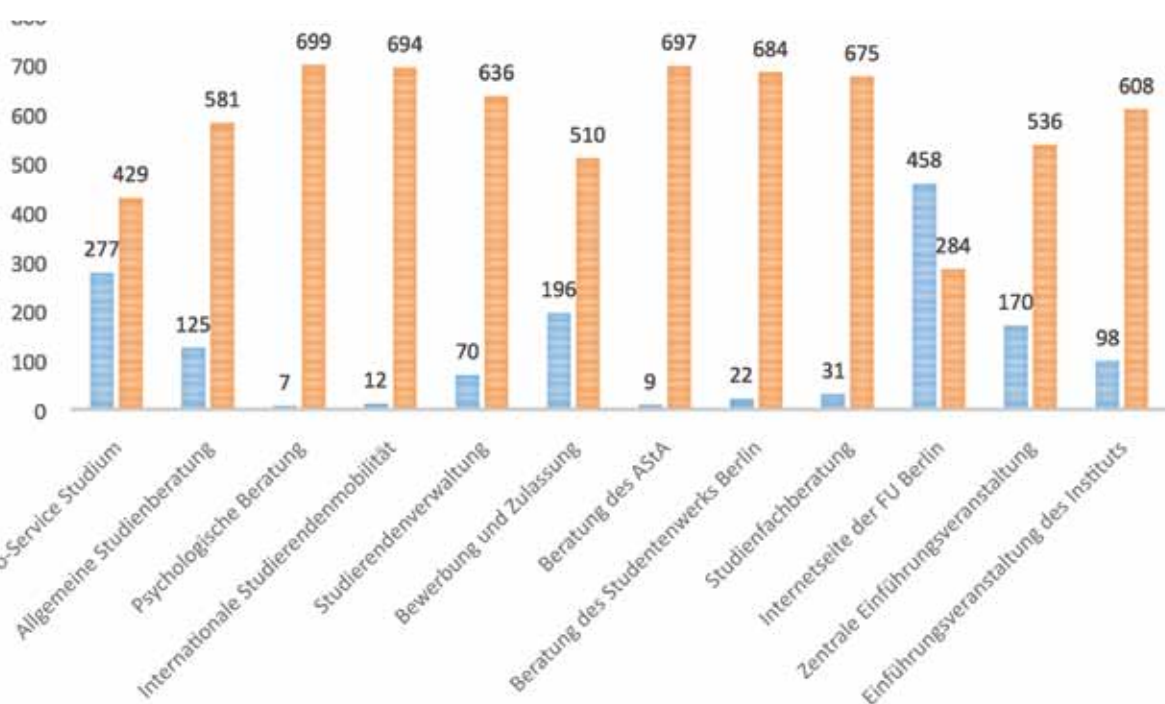
Um zusätzlich Informationen über die Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote und deren Informationsbedarf zu gewinnen, wurde zusammen mit dem Center für digitale Systeme (CeDiS) ein Fragebogen konzipiert und in den Online-Studieneinstiegs-Assistenten integriert. Der Fragebogen ermittelt, welche Form der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) die Nutzerinnen und Nutzer haben, welche Beratungs- und Unterstützungsangebote sie bereits genutzt haben, welche Schwierigkeiten bisher aufgetreten sind und welchen weiteren Unterstützungsbedarf sie für sich sehen. Zu letzteren beiden Punkten gibt es die Möglichkeit, einen Freifeldtext auszufüllen.

Einführungsveranstaltung besuchten, die von der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung zu Beginn jedes Semesters durchgeführt wird. Eine mögliche Erklärung kann sein, dass der Studieneinstiegsassistent eher von Personen genutzt wird, die keine Einführungsveranstaltung besucht haben. Insgesamt wurde der Fragebogen im Zeitraum vom 26.9.2015 bis 18.11.2016 von 706 Personen ausgefüllt.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Datenerhebung abgebildet. Es handelt sich um eine selbstselektive, nicht repräsentative Stichprobe der Nutzerinnen und Nutzer des OSA. Die Ergebnisse sind entsprechend vorsichtig zu interpretieren. Dennoch gibt uns die Datenerhebung einen hilfreichen Eindruck von unserer Zielgruppe. Interessant ist beispielsweise, dass lediglich 14 % der Befragten an der Einführungsveranstaltung ihres Instituts teilgenommen haben und nur 24 % der Befragten die zentrale

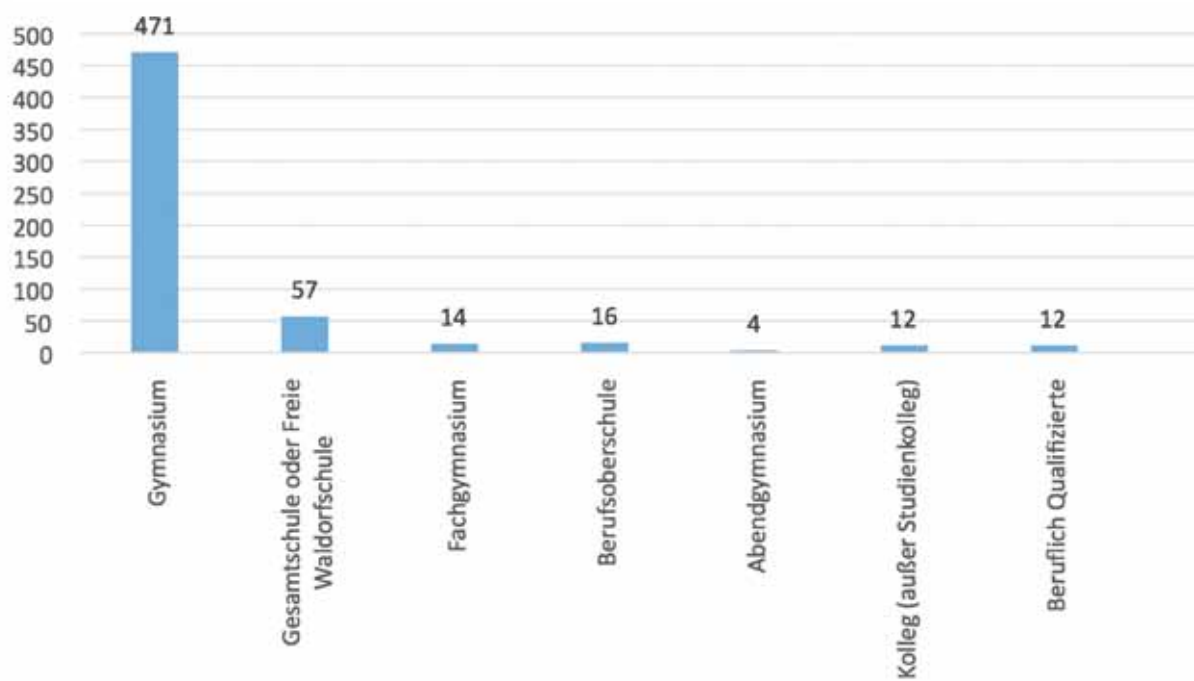
Welche Informations- und Beratungsangebote haben Sie bisher genutzt?

Zeitraum 26.9.2015 - 18.11.2016



Haben Sie die Allgemeine Hochschulreife in Deutschland erworben? Falls ja, auf welche Weise?

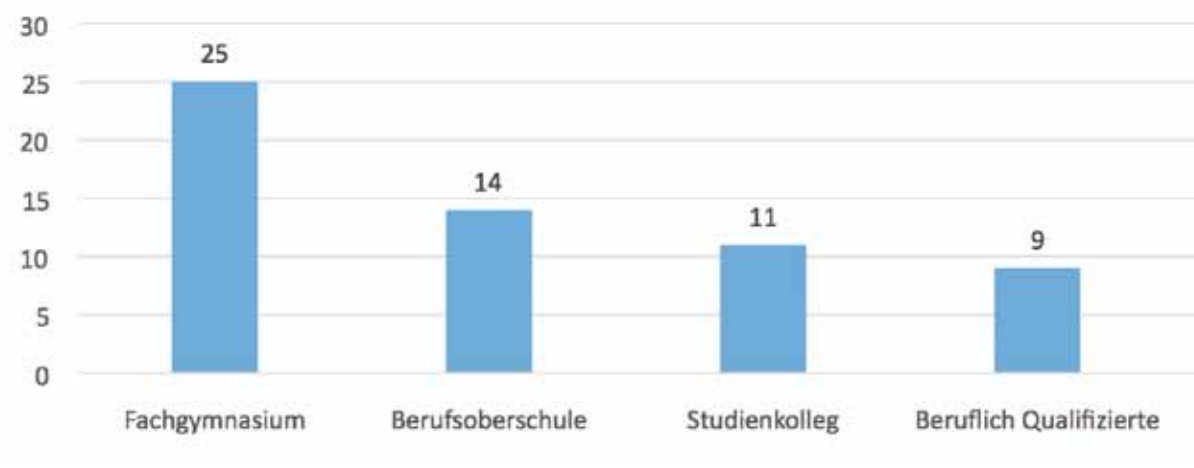
Zeitraum 26.9.2015 - 18.11.2016



10

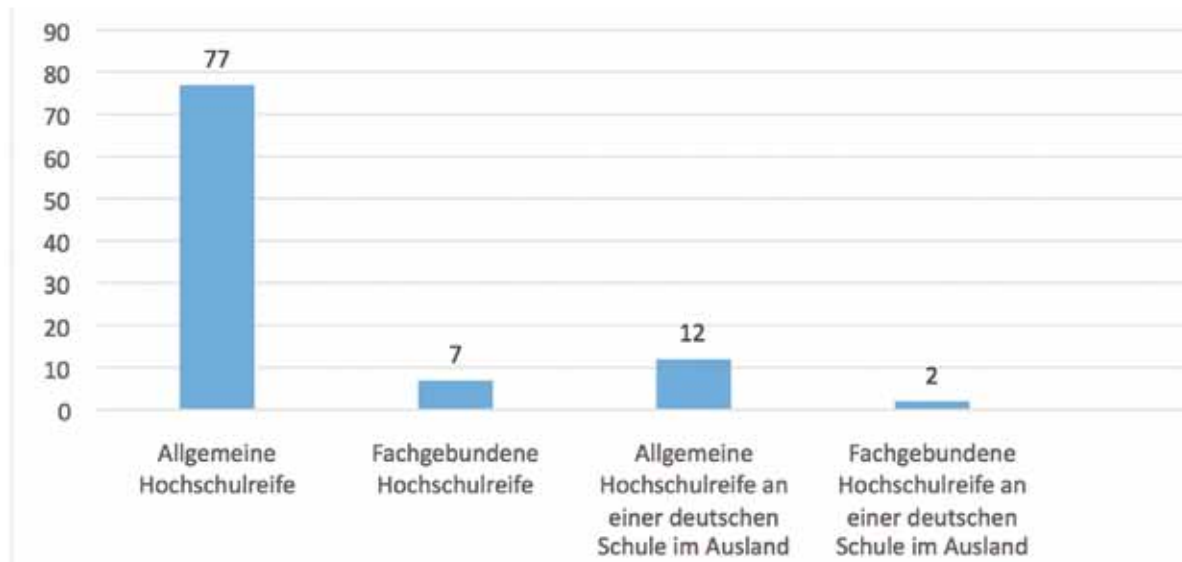
Haben Sie die Fachgebundene Hochschulreife in Deutschland erworben? Falls ja, auf welche Weise?

Zeitraum 26.9.2015 - 18.11.2016



Haben Sie die Hochschulzugangsberechtigung außerhalb von Deutschland erworben? Falls ja, auf welche Weise?

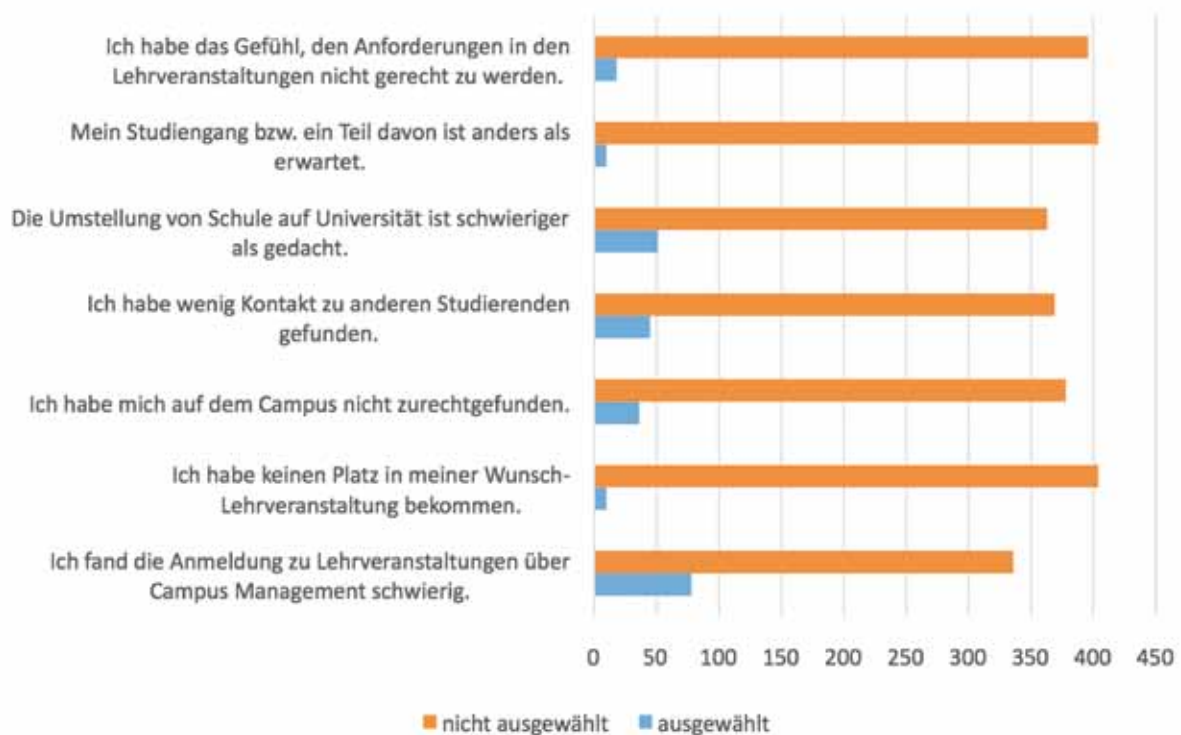
Zeitraum 26.9.2015 - 18.11.2016



11

Welche Schwierigkeiten sind bisher bei Ihnen aufgetreten?

Zeitraum 1.12.2015 - 18.11.2016



Online-Studieneinstiegs-Assistent (OSA)

Der fächerübergreifende Online-Studieneinstiegs-Assistent (OSA) ist Anfang Oktober 2015 online gestellt worden. Ziel des OSA ist es, bereits immatrikulierten Studienanfängerinnen und -anfängern den Start ins Studium zu erleichtern. In kurzen, anschaulichen Texten, unterstützt durch Videos und interaktive Übungen, erhalten sie nützliche Informationen und Tipps.

Während die Konzeption und das Erstellen der Texte in den Händen der Studienberatung lag, wurde die technische Umsetzung von der CeDiS sowie zwei externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgenommen.

Online ist der OSA auf dem Internetportal „Studien-einstieg“ zu finden: www.fu-berlin.de/studieneinstieg. Auf der Übersichtsseite der fachbezogenen Online-Studienfachwahl-Assistenten der Freien Universität Berlin wird er ebenfalls aufgeführt: www.osa.fu-berlin.de.

Aufbau des OSA

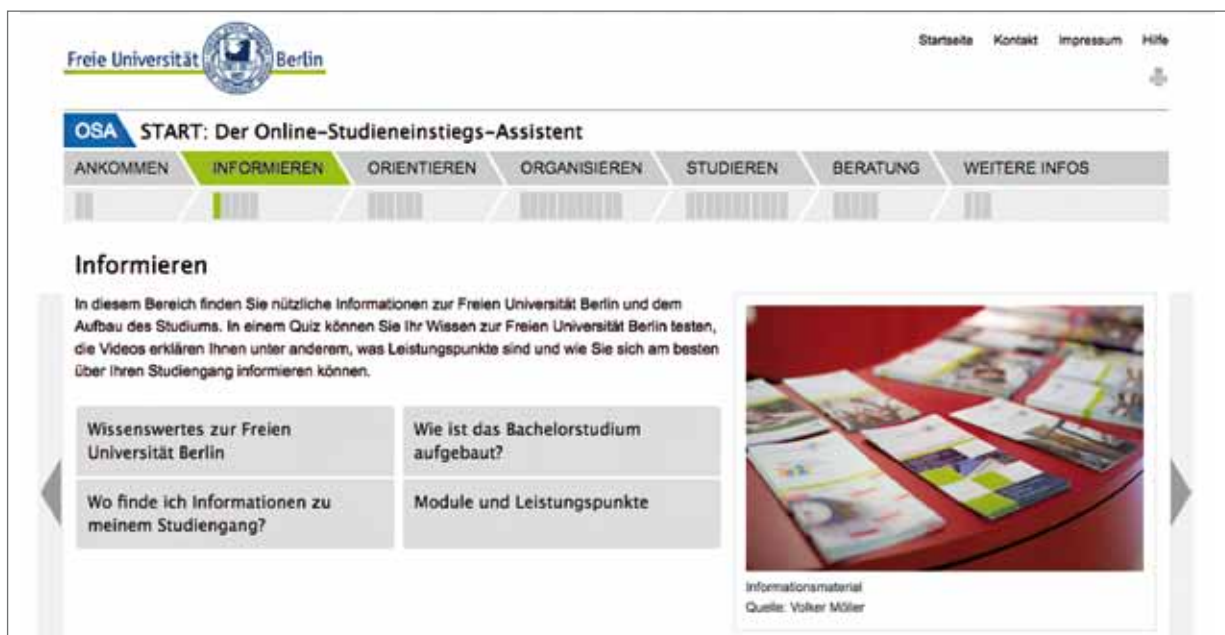
Der Online-Studieneinstiegs-Assistent ist in die Abschnitte „Ankommen“, „Informieren“, „Orientieren“, „Organisieren“, „Studieren“, „Beratung“ und

„Weitere Infos“ eingeteilt. Das Organisationsprinzip gleicht den fachbezogenen Online-Studienfachwahl-Assistenten der Freien Universität Berlin: Jedem Abschnitt sind Unterseiten zugeordnet, die als graue Balken unter der jeweiligen Überschrift zu sehen sind. Die erste Seite jedes Abschnitts erläutert knapp die Hauptthemen des Kapitels und listet die jeweiligen Unterseiten auf.

Im Abschnitt „Ankommen“ werden die Nutzerinnen und Nutzer begrüßt und gebeten, den oben bereits beschriebenen Fragebogen auszufüllen.

Der Abschnitt „Informieren“ hält grundlegende Informationen zum Aufbau des Studiums bereit. Neben einer interaktiven Übung zu wissenswerten Informationen über die Freie Universität Berlin enthält er ein Video, in welchem ein Studienfachberater erläutert, wie und wo Studierende sich über die Spezifika ihres Studiengangs informieren können.

Der darauf folgende Abschnitt „Orientieren“ soll den Studierenden die zeitliche, räumliche und gedankliche Orientierung erleichtern: Hierzu dienen eine Übersicht zu wichtigen Terminen, eine interaktive Campuskarte und Videos, in denen Studierende über ihren Studieneinstieg berichten und Tipps zur ersten Orientierung geben.



Organisationsprinzip des OSA: Jeder Abschnitt wird mit einem kurzen Text eingeleitet und zeigt die Titel der zum Abschnitt gehörenden Unterseiten.

„Organisieren“ heißt der nächste Abschnitt, der die organisatorischen Schritte zum Studienbeginn erklärt. Hier werden Fragen wie die folgenden geklärt: Wie melde ich mich zu den Lehrveranstaltungen an? Wie funktioniert Campus Management? Was ist eigentlich der FU-Account?

Das Kapitel „Studieren“ vermittelt den Studierenden einen Einblick in die Inhalte und Strukturen des Studiums. Dementsprechend geht es hier um Themen wie Prüfungsleistungen und die Nutzung der E-Learning-Plattform Blackboard und der Bibliotheken. Zentral ist das Thema „studieren lernen“. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Einrichtungen und Dienstleistungen vorgestellt, die Studierende hierbei unterstützen.

Der Darstellung aller Beratungseinrichtungen rund ums Studium widmet sich der Abschnitt „Beratung“. Den Abschluss bildet eine Übersicht nützlicher Informationen mit weiterführenden Links.

Die Inhalte des OSA wurden auf eine Weise aufbereitet, die den Aktualisierungsaufwand gering hält. Die Texte enthalten wenig Daten, die sich regelmäßig

ändern, sondern verweisen auf entsprechende, regelmäßig aktuell gehaltene, Internetseiten. Anstatt die Termine zur Beantragung eines Urlaubssemesters für das laufende Semester zu nennen, wird an dieser Stelle beispielsweise auf den Akademischen Terminkalender hingewiesen. Die Überarbeitung zum Start des Wintersemesters 2016/17 hatte aus diesem Grund nur wenige inhaltliche Änderungen zum Ziel, sondern beabsichtigte vorrangig eine noch anschaulichere Aufbereitung der Inhalte.

Interaktive Elemente: Übungen und Videos

Herzstück des OSA zum Studieneinstieg sind Videos mit Studienberaterinnen und -beratern sowie Studierenden. Zu den zahlreichen studentischen Interviewpartnerinnen und -partnern zählen zwei Mentorinnen aus dem Mentoring-Programm der Freien Universität Berlin und studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Info-Service Studium. Letztere berichten in den Interviews einerseits von ihren persönlichen Erfahrungen in ihrem Fachstudium und geben andererseits organisatorische Hinweise, so zum Beispiel zur Frage „Wie erstelle ich meinen Stundenplan?“

Freie Universität Berlin

Startseite Kontakt Impressum Hilfe

OSA START: Der Online-Studieneinstiegs-Assistent

ANKOMMEN INFORMIEREN ORIENTIEREN ORGANISIEREN STUDIERN BERATUNG WEITERE INFOS

Welche Prüfungsleistungen muss ich erbringen?

Welche Prüfungsleistungen Sie erbringen müssen, regelt die Studien- und Prüfungsordnung Ihres Faches bzw. Ihrer Fächer. In den Videos erfahren Sie, welche Prüfungsleistungen häufig vorkommen. Sie werden merken, dass diese je nach Fachbereich variieren.

Welche Prüfungsleistungen müssen Studierende häufig erbringen?

Welche Arten von Prüfungsleistungen müssen Studierende an Deinem Fachbereich absolvieren?

Welche Arten von Prüfungsleistungen müssen Studierende an Deinem Fachbereich absolvieren?

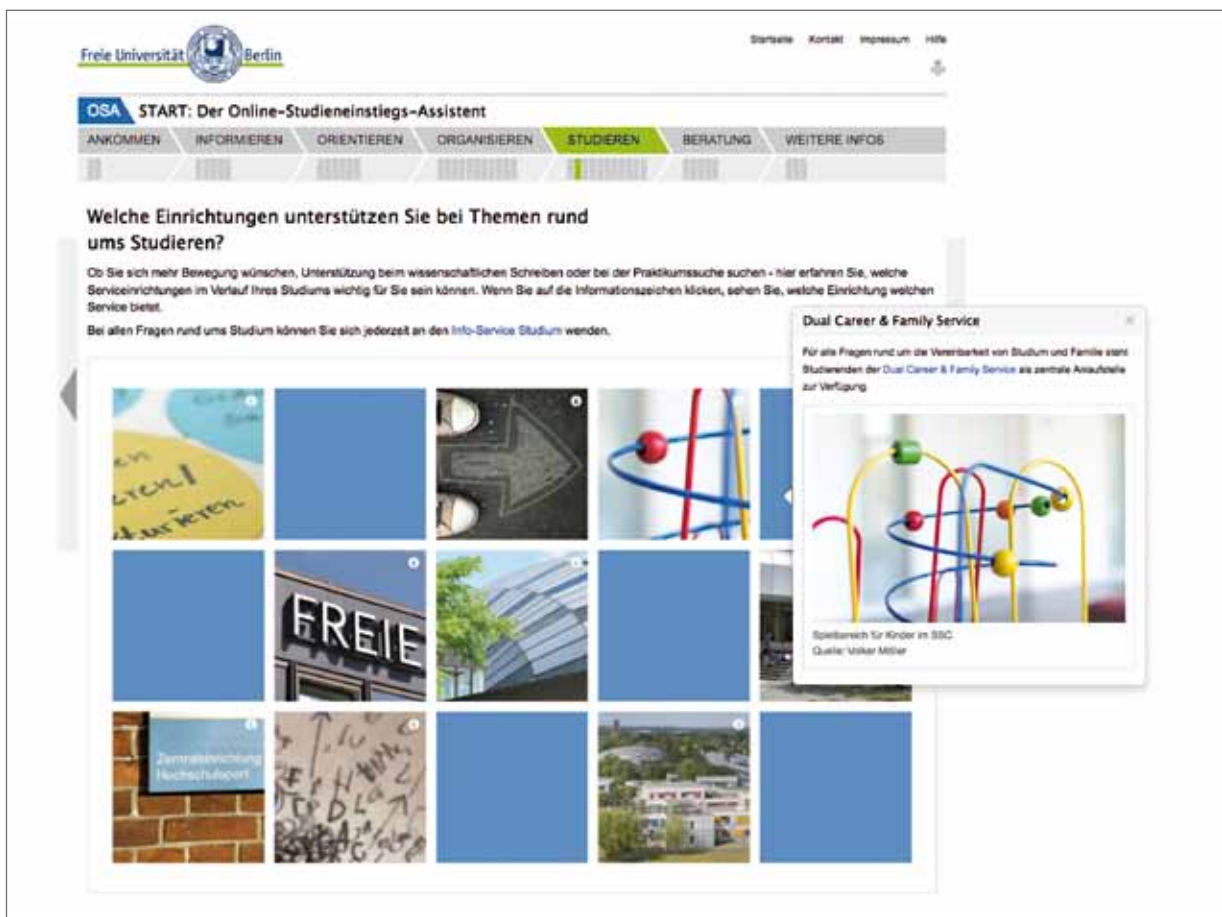
Zahlreiche Videointerviews sorgen für anschauliche Informationen im OSA.

Die Videos simulieren ein Gespräch, in welchem die Fragen der Studienanfängerinnen und -anfänger antizipiert werden. Anders als in den Texten wurde hier ein persönlicher Tonfall angestrebt, der Bezüge zu den Erlebnissen der interviewten Studierenden herstellt und damit Anknüpfungspunkte für die Erfahrungen der neu immatrikulierten Studierenden bietet.

Neben den Videos sind interaktive Elemente zentraler Bestandteil des OSA. Hierzu zählen Drag-and-Drop-Übungen, auszufüllende Lückentexte und interaktive Seiten wie die unten gezeigte Memory-Grafik.

Sarah Hostmann

14



Die interaktive Grafik stellt kompakt Informationen bereit: Wenn man auf ein Informationszeichen klickt, erscheint ein Pop-up-Fenster mit Detailinformationen zu der jeweiligen Serviceeinrichtung.

Broschüre

Ein Teil des Projekts Qualitätssicherung in der Studienberatung war die Entwicklung einer fächerübergreifenden Broschüre für Studienanfängerinnen und -anfänger mit den wichtigsten Informationen zum Studienbeginn. Der Unterstrich im Titel *_START ins Studium* repräsentiert symbolisch den Übergang von der Schule oder dem Berufsleben ins Studium.

Erschienen ist die Broschüre bisher zweimal: Die erste Version wurde zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 auf der fächerübergreifenden Einführungsveranstaltung mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren herausgegeben, die überarbeitete Version zu Beginn des Wintersemesters 2016/17 mit einer Auflage von 5.500 gedruckten Exemplaren.

Da es bisher kein vergleichbares Produkt an der Freien Universität Berlin gab, mussten die Inhalte dieser Broschüre neu erarbeitet werden. Die erste Version der Broschüre erschien zunächst nur in deutscher Sprache. Das Layout basiert auf den Richtlinien des Corporate Designs der Freien Universität Berlin.

Im Folgenden werden Ziel und Aufbau der Broschüre erläutert.

Ziel/Zielgruppe

Die Broschüre richtet sich an Studienanfängerinnen und -anfänger, die ihr Studium im Wintersemester an der Freien Universität Berlin aufnehmen. Besonders für Bachelor-Studierende, die gerade aus der Schule oder aus einer Ausbildung heraus an die Universität kommen, stellt der Studienbeginn eine große Herausforderung dar. Sie sind an der Universität mit einer Vielzahl an neuen Programmen und Portalen (Campus Management, Blackboard, Bibliothekskataloge u.a.) konfrontiert und müssen sich selbstständig organisieren (Stundenplan erstellen, Hausarbeiten verfassen, Lernzeiten einteilen etc.). Aber auch Master-Studierende, die von einer anderen Universität an die Freie Universität Berlin wechseln, brauchen einen Überblick über die auch für sie neuen, universitätseigenen Abläufe. Die Broschüre *_START ins Studium* soll diesen Studierenden dabei im ersten Semester eine Orientierungshilfe sein und sie darin unterstützen, den Studieneinstieg möglichst problemlos zu meistern. Die Broschüre unterscheidet sich vom Online-Studieneinstiegs-Assistenten zum einen in der Aufbereitung und Struktur der

Themen, zum anderen darin, dass Studierende sie in den ersten Wochen als Nachschlagewerk mit sich führen können. Aus diesem Grund wurde auch das handliche Format DIN A5 gewählt, das eine Mitnahme auch in kleineren Taschen ermöglicht.

Aufbau

Die 1. Auflage der Broschüre gliedert sich in 12 Kapitel. Die Einleitung beinhaltet neben einem Vorwort der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung ein Grußwort des Präsidenten sowie ein Kapitel zu Wissenswertem über die Freie Universität Berlin – die Studierenden sollen damit an der Uni willkommen geheißen werden.

Anschließend orientiert sich der Aufbau nach zeitlicher Dringlichkeit. Was Studienanfängerinnen und -anfänger direkt bei Aufnahme des Studiums wissen sollten, wird im Kapitel „Wichtiges zum Studienbeginn“ erklärt, das direkt zu Anfang die Checkliste Studienbeginn beinhaltet, anhand derer neue Studierende die wichtigsten To-Dos zu Studienbeginn gebündelt abhaken können.

Darauf folgen im Kapitel „Neu immatrikuliert – die ersten Schritte an der Uni“ die wichtigsten Termine, die jede Studienanfängerin und jeder Studienanfänger zu Studienbeginn wahrnehmen sollte: die fächerübergreifenden, zentralen sowie die fachspezifischen Einführungsveranstaltungen und der Hinweis auf das Mentoring-Programm.

In den folgenden Kapiteln werden die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen erklärt, sowie welche Accounts und Portale zu Studienbeginn aktiviert werden müssen und welche Funktion sie im Verlauf des Studiums erfüllen.

Anschließend werden die das Fachstudium ergänzenden Studienbereiche „Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV)“, „Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)“ und die Regelungen des „Sprachenzentrums“ dargestellt, deren Module von den Studierenden in der Regel erst ab dem zweiten Semester belegt und eingeplant werden müssen.

Das Kapitel „Prüfungsanmeldung und Lernmaterialien“ enthält Informationen und Tipps rund um die An- und Abmeldung von Prüfungen. Außerdem werden nützliche Programme (z.B. Blackboard, WLAN-Zugang) sowie Unterstützungsangebote für

das Lernen wie z.B. die Einführungsangebote der Bibliotheken oder Druckmöglichkeiten vorgestellt.

Um den Studierenden ihre Mitwirkungsmöglichkeiten an der studentischen Selbstverwaltung aufzuzeigen, wird in der Broschüre in einem weiteren Kapitel auf die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten, wie z.B. Fachschaftsinitiativen oder das Studierendenparlament, eingegangen.

In dem Kapitel „Semesterende“ werden wichtige Regelungen zur Rückmeldung, Urlaubssemestern etc. aufgeführt.

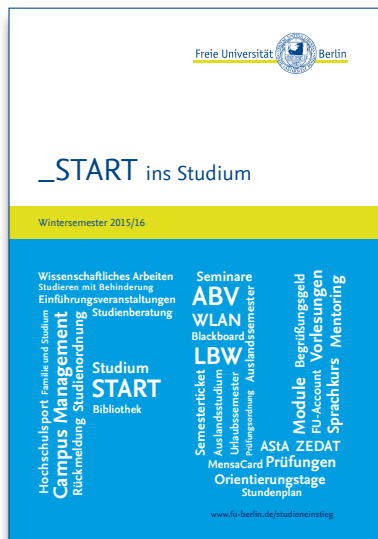
Die beiden letzten Kapitel, „Wo kann ich mich bei Schwierigkeiten im Studium beraten lassen? und Weitere Serviceangebote rund ums Studium, sollen den Studierenden alle wichtigen Beratungs- und Informationsangebote der Universität aufzeigen, an

Besonders wichtige Hinweise, Adressen oder Links wurden in der ersten Auflage im Text eingerückt und mit einem Hinweissymbol versehen, um diese Informationen hervorzuheben.

Überarbeitung der 1. Auflage

Für die 2. Auflage der Broschüre *_START ins Studium* wurde sowohl der Inhalt aktualisiert als auch das Layout überarbeitet. Eine der größten Änderungen war die Herausgabe der Broschüre mit englischer Übersetzung, die von einem Übersetzungsbüro (KERN AG) vorgenommen wurde. Eine Übersetzung ins Englische war aus verschiedenen Gründen wichtig:

Es gab viel positives Feedback internationaler Studierender, die allerdings häufig nach einer englischen Version fragten. Aus diesem Grund wurde die zweite Auflage in Kooperation mit der Abteilung IV C (Studierendenmobilität) herausgegeben und die



Basisdaten 1. Auflage

Erscheinungsdatum: Oktober 2015,
5.000 Exemplare,
Layout: Gösta Röver (CeDiS),
Format: DIN A5,
Umfang: 46 Seiten Inhalt,
4 Seiten Umschlag,
Sprache: deutsch

Titelbild *_START ins Studium*, 1. Auflage und Auszug Seite Innenteil aus *_START ins Studium*, 1. Auflage, mit Fotografie und Hinweissymbol

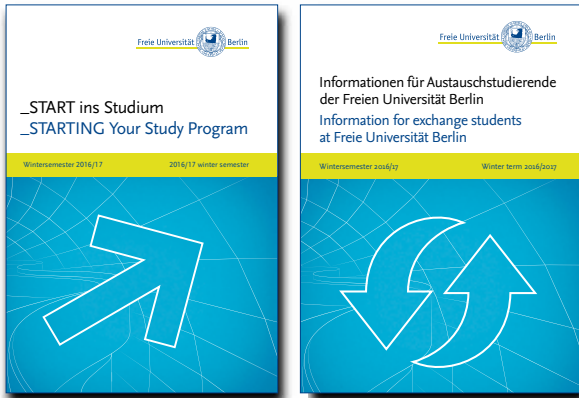
die sie sich bei allen weiteren Fragen wenden können. Auch spezifische Zielgruppen, z. B. Studierende mit Kind, Studierende mit Behinderung oder Sportbegeisterte finden hier Anlaufstellen.

Die 1. Auflage der Broschüre schließt mit einem Index ab. Auf der Rückseite des Umschlags wurde der Lageplan der Freien Universität Berlin abgedruckt, anhand dessen sich die Studierenden in den ersten Wochen auf dem Campus orientieren können.

Stückzahl der Auflage erhöht, um auch Erasmus- und Austauschstudierende zu erreichen. Eine bereits existierende Broschüre für Austauschstudierende wurde im Rahmen der Kooperation mit dem gleichen Layout überarbeitet, sodass beide Broschüren ergänzend herausgegeben werden können.

Mit dem Bachelor-Studiengang Nordamerikastudien wurde der erste rein englischsprachige Bachelor-Studiengang zum Wintersemester 2015/16 eingeführt, für dessen Zulassung Studierende keine Deutschkenntnisse nachweisen müssen.

Bei einigen Master-Studiengängen handelt es sich ebenfalls um überwiegend englischsprachige Studiengänge.



Titelbild *_START ins Studium*, 2. Auflage und Titelbild der Broschüre für Austauschstudierende

Das Layout wurde ebenfalls überarbeitet und angepasst. Um die sprachlichen Versionen voneinander abzugrenzen, wurde vom Grafiker der zweiten Broschüre für die Trennung eine optische Unterstützung genutzt: für den deutschsprachigen Teil wurde schwarze Schrift, für den englischsprachigen Teil eine blaue Schriftfarbe aus dem Farbenspektrum des Corporate Designs verwendet. Außerdem wurden unterschiedliche Einzugsabstände gewählt und neue Kapitel mit einer farbigen Seite im FU-Grün (Pantone 381C) begonnen, was die Übersichtlichkeit verbessert.

Aufgrund dieser Farbgestaltung wurde der Innenteil der 2. Auflage 4/4-farbig gedruckt und dadurch eine weitere Verbesserung erzielt: die Bilder kommen in Farbe besser zur Geltung und die Optik der Broschüre ist durch die hellen Farben freundlicher und gleichzeitig hochwertiger.

Besonders wichtige Hinweise wurden in der neuen Version im Text optisch markiert und Links oder Adressen in eine Marginalspalte am Seitenrand gesetzt. Das Hinweissymbol wurde durch einen schlichteren Querverweis ersetzt, um die Seiten optisch nicht zu unruhig wirken zu lassen. Wichtige Hinweise im Text wurden farbig hervorgehoben.

Da von Seiten der Studierenden mehrmals angemerkt wurde, dass der Lageplan in DIN A5 auf der Rückseite sehr klein und dadurch schwer zu lesen sei, wurde für die zweite Auflage ein Lageplan als gefalteter Einleger im Format DIN A4 in der Broschüre verwendet, der außerdem um einen Lageplan des großen und für Studienanfängerinnen und -anfänger unübersichtlichen Gebäudekomplexes Rost- und Silberlaube ergänzt wurde.

Die inhaltlichen Veränderungen bestehen aus der Aktualisierung von Daten (Akademischer Terminkalender, Termine der Einführungsveranstaltungen etc.) sowie aus kleineren Umstrukturierungen und Ergänzungen der Kapitel. Dies sind die größten Veränderungen: Die Studienbereiche LBW und ABV wurden in der 2. Auflage in ein gemeinsames Kapitel zusammengeführt. Der Unterpunkt „Begrüßungsgeld“ wurde gestrichen, da dieses nicht mehr beantragt werden kann. Das Kapitel Prüfungsanmeldung und Lernmaterialien wurde umbenannt in Prüfungsanmeldung und Studienorganisation und um den Unterpunkt Arbeitsplätze, Technik und Software ergänzt.

Anna Lena Hahmann



Basisdaten 2. Auflage

Erscheinungsdatum: Oktober 2016,
5.500 Exemplare,
Layout: Thomas Schwaiger (sehen und ernten),
Format: DIN A5, Umfang: 136 Seiten
Inhalt plus 4 Seiten Umschlag,
Sprachen: Deutsch und Englisch

Auszug *_START ins Studium*, 2. Auflage

Internetportal „Studieneinstieg“

Etwa zeitgleich mit dem überarbeiteten OSA und der zweiten Auflage der Broschüre *„START ins Studium“* wurde zum Beginn des Wintersemesters 2016/17 ein neues Portal zum Studieneinstieg online gestellt. Das Portal findet sich unter www.fu-berlin.de/studium/studienorganisation/studieneinstieg. Damit es schneller und einfacher zu erreichen ist, wurde der einprägsame Kurzlink www.fu-berlin.de/studien-einstieg, der bis dato direkt zum Online-Studieneinstiegs-Assistenten führte, umfunktioniert und der Studieneinstiegs-Assistent in das Portal integriert.

Das Portal bündelt an zentraler Stelle wichtige Informationen zum Studienbeginn. Es beinhaltet zurzeit Hinweise zu sechs Informationsangeboten: Studieneinstiegs-Assistent, Broschüre *„START ins Studium“*, Mentoring, Campus Management, Workshops und E-Learning. Eine Erweiterung der Themen im Laufe des Semesters ist angedacht.

Das Portal greift auf bereits existierenden Content der Freien Universität Berlin zurück, der bisher allerdings nicht zentral gebündelt war. Dieser Aufbau erleichtert zudem die Pflege der Internetseite, da diese selbst keine zu aktualisierenden Daten enthält. Nach Ende des Projekts wird das Portal vom Redaktionsteam der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung übernommen.

Freie Universität Berlin

Startseite Startmap Index Kontakt Impressum Notfall Service

DE | Ortskennung | Informationen für | mit Google™ suchen

STUDIUM

STUDIENANGEBOT BERATUNG BEWERBUNG STUDIENORGANISATION INTERNATIONAL INFOS A-Z

Startseite > Studium > Studiengressen > Studieneinstieg an der Freien Universität Berlin

Studieneinstieg an der Freien Universität Berlin

Studieneinstiegs-Assistent
Sie sind neu an der Freien Universität? Unser Online-Studieneinstiegs-Assistent klärt die wichtigsten Fragen um Studium. Zahlreiche Videos mit Studierenden und Lehrenden sorgen für anschauliche Informationen.
[➤ Zum Studieneinstiegs-Assistenten](#)

Broschüre „Start ins Studium“
Damit der „START“ gelingt: Diese Broschüre hilft Ihnen, die Herausforderungen des ersten Semesters erfolgreich zu meistern. Neben Informationen zum Aufbau des Studiums beinhaltet sie Tipps zur Studienorganisation und zum Studientag.
[➤ Zur Broschüre „START ins Studium“ \(PDF\)](#)

Mentoring
Endlich Studieren! Aber wie wird man schnell zum Insider? Und wo kann man sich austauschen und vernetzen? Ganz einfach: beim Mentoring! Erfahrene Studierende aus Ihrem Fach geben Ihnen Orientierung und Tipps rund ums Studium.
[➤ Zum Mentoringprogramm](#)

Campus Management
Campus Management unterstützt Sie bei der Organisation Ihres Studiums. Hier können Sie sich zu Lehrveranstaltungen und Modulen anmelden sowie Ihre erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen überblicken.
[➤ Zur Übersichtseite Campus](#)

Workshops
Studium und Berufsleben hatten so manche Herausforderung bereit. Nehmen Sie sich dieser gemeinsam mit uns an. Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten, zu Studienstress und Prüfungsängsten werden regelmäßig angeboten.
[➤ Zu den Workshops der](#)

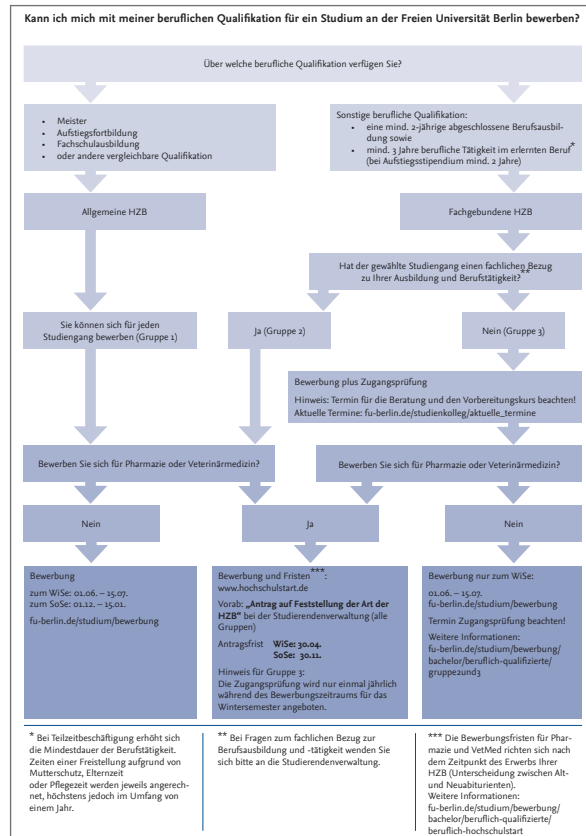
E-Learning
Das Studium spielt sich nicht nur in Hörsälen ab – auch selbständiges Lernen trägt zum Studenerfolg bei. Das E-Learning-Portal begleitet Sie mit verschiedenen Lernmodulen durch alle Phasen des Studiums.
[➤ Zu den E-Learning Modulen](#)

Portal Studieneinstieg

Zielgruppenspezifische Informationsmaterialien

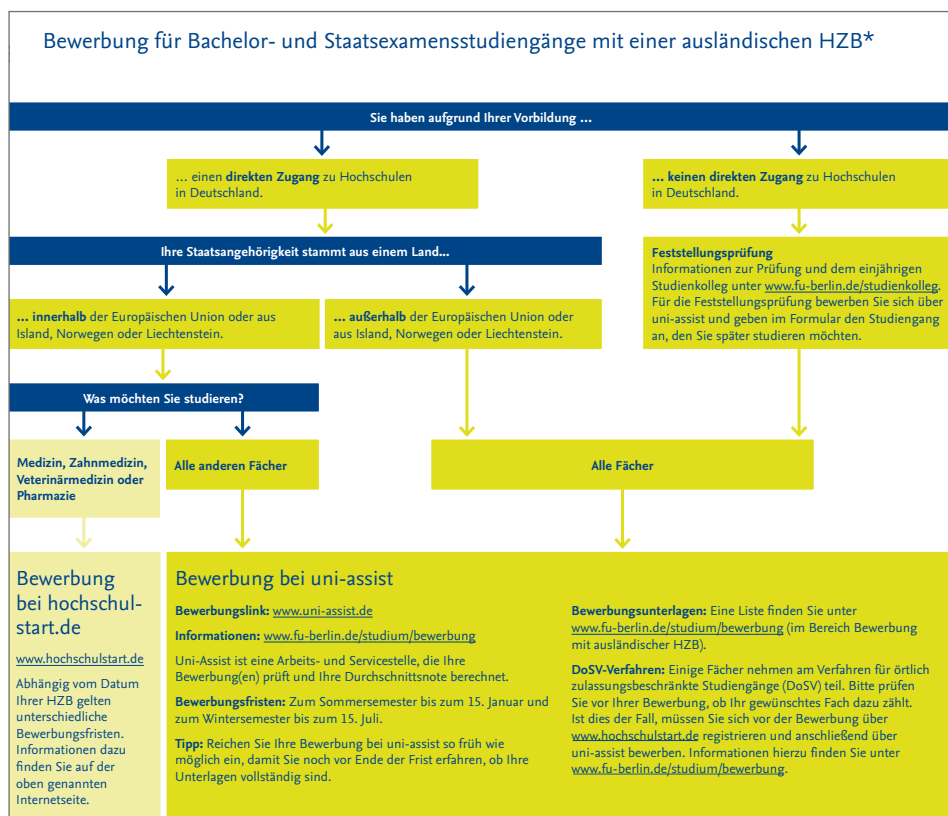
Im Frühsommer 2016 wurden für zwei verschiedene Zielgruppen Flyer erstellt: für Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung und für beruflich Qualifizierte. Beide Flyer haben zum Ziel, den jeweiligen Bewerbungsprozess transparent und gut verständlich darzustellen. Im Innenteil der beiden Flyer befindet sich aus diesem Grund eine grafische Darstellung der wichtigsten Informationen. Der Flyer für internationale Bewerberinnen und Bewerber wurde zudem ins Englische übersetzt.

Die gedruckten Flyer liegen an den Countern des Info-Service Studium sowie im Wartebereich der Bewerbung und Zulassung aus. Online sind die Flyer im Bereich „Studium“ der Internetseiten der Freien Universität Berlin bereitgestellt.



Innenteil des Flyers „Ohne Abi an die Uni?!“ mit visueller Darstellung der Bewerbungsschritte

Innenteil des Flyers „Bewerbung mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung“ mit visueller Darstellung des Bewerbungsprozesses



Workshops zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Die Kurse zu den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden ein Mal pro Semester auf Deutsch und auf Englisch angeboten. Jeder Kurs besteht aus vier aufeinander aufbauenden Terminen, die jeweils zweieinhalb Stunden dauern. Die Zusammensetzung der Teilnehmenden ist heterogen: Die Studierenden kommen aus verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen und auch wenn die Geistes- und Sozialwissenschaften am häufigsten vertreten sind, so nehmen immer wieder auch Studierende aus den Rechts- oder Naturwissenschaften teil. Außerdem bringen die Teilnehmenden unterschiedliche Vorkenntnisse und Bildungshintergründe mit. Viele sind nicht in Deutschland zur Schule gegangen, d.h. dass für viele von ihnen Deutsch nicht die Muttersprache ist.

Wie kommt diese heterogene Zusammensetzung zustande? Gründe dafür liegen in den Ankündigungskanälen und dem Ankündigungstext. In einer Mailingliste für internationale Studierende wird spezifisch auf die Workshops hingewiesen. Das zusätzliche Angebot in englischer Sprache unterstützt die Diversität im Kurs ebenfalls. Auch der Ankündigungstext verweist bereits auf die gewünschte Zielgruppe, nämlich Studierende, die keine bis wenig Erfahrung mit dem wissenschaftlichen Arbeiten in Deutschland haben.

Neben der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ist es Ziel des Kurses, den Teilnehmenden die Angst vor dem Schreiben von Hausarbeiten zu nehmen. In der ersten Sitzung wird viel Zeit auf das gegenseitige Kennenlernen verwandt, damit ein Raum geschaffen wird, in dem sich die Teilnehmenden offen mitteilen können. Um der Heterogenität gerecht zu werden, wird darauf geachtet, Fremdwörter und komplexe Begriffe in einfacher Sprache zu erläutern. Hierbei wird immer wieder auf den Erfahrungsschatz der Studierenden zurückgegriffen. Außerdem werden Visualisierungen zur Veranschaulichung genutzt. Der Kurs ist praxisorientiert, d.h. es gibt nur wenige Vorträge und zahlreiche praktische Übungen, in denen die Studierenden zum einen ihr Wissen testen und zum anderen das neu Gelernte anwenden können. Um auch Studierende zu integrieren, die in den Gesprächen zurückhaltend sind, werden regelmäßig schriftliche Übungen eingesetzt.

Des Weiteren werden häufig Tandem- oder Teamübungen angewandt. Hier geben sich die Studierenden gegenseitig konstruktive Rückmeldungen und üben das sogenannte Peer-Feedback. So werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, sich auch außerhalb des Kurses Unterstützung zu holen und diese auch selbst geben zu können.

Sarah Hostmann

Richtig zitieren: Fehlersuche

1	Aleida Assmann zufolge ist Geschichte als ein „Repertoire anschaulicher Episoden
2	und erinnerungskräftiger Bilder“ anzusehen. Dieses Reservoir an Erinnerungsbildern
3	ist ihrer Meinung nach „grundsätzlich offen, allgemein zugänglich und immer wieder
4	neu verhandelbar.“ ¹ Wie genau solche „Verhandlungen“ um Erinnerungsbilder in
5	Kollektiven in der Gegenwart aussehen, inwieweit das, was in nationalen Kontexten
6	als gefestigtes, repräsentatives, institutionell verankertes kollektives Gedächtnis gilt,
7	wirklich allgemein zugänglich ist, wird nicht behandelt. Hasko Zimmer kritisiert
8	demnach auch, dass die erinnerungspolitischen Kämpfe in kulturwissenschaftlichen
9	Untersuchungen oft vernachlässigt werden, obwohl der Umgang mit Vergangenheit
10	in modernen pluralistischen Gesellschaften immer umstritten ist. Viele Tabus und
11	„blinde Flecke“ im nationalen Gedächtnis sind mit Staatsräson und
12	Herrschaftsverhältnissen zu erklären:

Beispiel für eine Anwendungsübung: Nachdem die Teilnehmenden einen Kurzvortrag zum Thema „Richtig Zitieren“ gehört haben, wenden sie ihr Wissen in dieser Übung an.

Maßnahmen für beruflich Qualifizierte: Workshop zum Studieneinstieg und Mailingliste

Mit dem Workshop „So gelingt der Studieneinstieg“ wurde im Wintersemester 2016/17 erstmals ein zielgruppenspezifischer Kurs für beruflich qualifizierte Studierende angeboten. Zwei Wochen vor der Veranstaltung wurden mit Unterstützung der Studierendenverwaltung 122 Studierende ohne Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife per E-Mail eingeladen. Es handelte sich dabei ausschließlich um Studierende der ersten drei Fachsemester. Elf Studierende meldeten sich zum Kurs an, sieben nahmen am 28. Oktober daran teil. Über die Gründe für den geringen Rücklauf können wir keine gesicherten Aussagen treffen. In den E-Mail-Anmeldungen und -Nachfragen zum Kurs zeichnete sich jedoch ab, dass die zeitliche Vereinbarkeit von Studium, Beruf (und nicht selten der Familie) ein entscheidendes Hindernis darstellte. So meldeten sich einige Interessierte, aber zeitlich Verhinderte mit der Bitte, die Kursmaterialien dennoch für sie zur Verfügung zu stellen. Zudem richtete sich der Kurs in erster Linie an Studienanfängerinnen und -anfänger. Es wurden zwar auch Studierende des zweiten und dritten Fachsemesters per E-Mail auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, doch Interesse signalisierten vornehmlich neu eingeschriebene Studierende, sodass die Anzahl der Interessierten und Teilnehmenden gemessen an der Grundgesamtheit letztlich zufriedenstellend war. Bei einem Netzwerktreffen zum Thema „Studieren mit beruflicher Qualifikation“ berichteten die Studienberaterinnen und -berater anderer Hochschulen Berlins und Brandenburgs ebenfalls von einer hohen Diskrepanz zwischen grundsätzlichem Interesse und tatsächlichem Wahrnehmen der Angebote.

Konzeptionell wurde Wert auf eine interaktive Ausrichtung des Workshops und die Herausarbeitung der gemeinsamen Studienziele und Werdegänge der Teilnehmenden gelegt. Im inhaltlichen Fokus des Workshops stand die Frage, was wissenschaftliches Arbeiten bedeutet und welche (Prüfungs-)Anforderungen an Studierende gestellt werden. Wie sich herausstellte, herrschte trotz guter Kenntnis der eigenen Studien- und Prüfungsordnungen Unsicherheit in Bezug auf konkrete Anforderungen bestimmter Prüfungsformen sowie den damit verbundenen Rahmenbedingungen. Anders als die Lehr- und Lernformen sind diese dort nicht weiter erläutert und so ist

einigen Teilnehmenden unklar gewesen, was in einer schriftlichen Hausarbeit oder Klausuren, die nicht im Antwort-Wahl-Verfahren angelegt sind, konkret von ihnen erwartet wird. Zum Abschluss sind die vielfältigen Anlaufstellen zur weiteren Beratung und Betreuung innerhalb und außerhalb der Freien Universität Berlin behandelt worden.

Das Feedback der Teilnehmenden hat gezeigt, dass der Wunsch nach Kontakt zu Studierenden eines ähnlichen Werdegangs und Alters vorhanden ist und unter anderem auch Grund für die Teilnahme war. Der Workshop konnte so dazu beitragen, Ängste abzubauen und eine Umdeutung der eigenen Verortung im Studium vom Negativen (Teilnehmende fühlten sich alt und hinsichtlich ihres Backgrounds isoliert, empfanden die Studienanforderungen zudem als abstrakt) ins Positive (trafen auf Studierende mit ähnlicher Vita und lernten konkrete Lernansätze kennen) zu erwirken.

Sebastian Mebes



Schaubild zu den verschiedenen Prüfungsformen und -anforderungen, zusammengetragen von den Teilnehmenden.

AUSWERTUNG

Wie im Kapitel zur Datenerhebung dargelegt ist, war die Bedarfsanalyse bereits ein erster Schritt im Rahmen der Evaluation. Aus Gründen der Umsetzbarkeit beschränkte sich die Auswertung zum Projektabschluss auf das Feedback zu den Workshops.

Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016

Zu den regelmäßig von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung angebotenen Workshops gehört der Kurs „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“, der auch in englischer Sprache angeboten wird und sich in dieser Variante vorwiegend an internationale Studierende richtet.

Die Inhalte des Workshops trafen im Allgemeinen auf ein positives Feedback, einige Elemente sind dabei besonders hervorgehoben worden (z.B. Zeitmanagement, Clustering). Interessanter und für die Weiterentwicklung des Workshops von größerer Bedeutung sind das Feedback und die Anregungen zur formalen Gestaltung des Kurses. So wurde im Herbst 2015 wiederholt der Wunsch geäußert, einen weiteren Termin anzubieten, was zum Sommersemester 2016 prompt umgesetzt worden ist. Auch in diesem Wintersemester fand der Workshop an vier Terminen im November und Dezember statt, eine Evaluation war zum Redaktionsschluss jedoch noch nicht möglich.

Neben der allgemeinen Wertschätzung für die Arbeit und Methoden der Dozentin Sarah Hostmann („The way how the teacher explained the different methods was just perfect“, „good tips“, „freundlich und zukommend“, „angenehme Atmosphäre“, „sehr viel Interaktion“), äußerten sich Teilnehmende insbesondere ob der rar gesäten englischen Veranstaltungen dieser Art dankbar: „I would highly recommend course to any international student and my only hope would be for more similar courses to be administered in English; there are too few available“.

Wintersemester 2016/17

Im Rahmen des Workshops für Beruflich Qualifizierte am 28. Oktober 2016 wurde erneut eine kurze Befragung der Teilnehmenden mittels eines Fragebogens mit zu etwa gleichen Teilen offenen wie geschlossenen Fragen durchgeführt, die unter anderem zutage beförderte, dass die Fortführung und Erweiterung eines zielgruppenspezifischen Angebots

ausnahmslos erwünscht ist. Als erste Maßnahme zur Umsetzung dieses Anliegens wurde eine Mailingliste erstellt, über die etwa drei bis vier Mal im Semester Tipps zu Lerntechniken und Hinweise auf potenziell nützliche Veranstaltungen an beruflich qualifizierte Studierende weitergegeben werden sollen.

Konkret auf den Workshop bezogen fanden formale Komponenten wie die „offene, entspannte Atmosphäre“ oder das „interaktive Arbeiten“ lobende Erwähnung. Zudem konnten „offene Fragen umfassend beantwortet“ und sogar „Ängste abgebaut“ werden. Wie auch bei den allgemeinen Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten konnten viele Themenbereiche jedoch nur angeschnitten werden. Die Teilnehmenden wünschten sich daher weitere Termine, die in Kürze auch vereinbart werden sollen.

Als auf die Bedarfsermittlung rückkoppelndes Element wurde erneut die Nutzung der Informations- und Beratungsangebote erfragt. Um Fehlinterpretationen auf ein Minimum zu reduzieren, wurden diese im Einzelnen kurz erläutert. Anders als in der Bedarfsanalyse konnten hier gezielt auch die bereits umgesetzten Teilprojekte in kleinem Umfang evaluiert werden. So erreichte die Broschüre *_START ins Studium* alle Befragten. Der Erfolg der Broschüre zeichnete sich bereits auf den zentralen Einführungsveranstaltungen ab, als deutlich mehr als die anvisierte Stückzahl unter den Studierenden verteilt werden konnte. Zudem sind die Angebote fast einhellig als hilfreich und in ihrem Umfang dem Bedarf angemessen charakterisiert worden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die im Rahmen des Projektes Qualitätssicherung in der Studienberatung etablierten und weiterentwickelten Informations- und Beratungsangebote für den Studieneinstieg sowie die Zielgruppen der internationalen und beruflich qualifizierten Studierenden als sinnvolle und notwendige Ergänzung des bisherigen Angebots durchgesetzt haben, die von den Studierenden in hohem Maße wertgeschätzt werden.

Sebastian Mebes

PRESSESPIEGEL

Über die einzelnen Segmente des QuaSi-Projektes ist in unterschiedlichem Umfang berichtet worden. Das Thema Studieneinstieg stieß dabei auf ein vergleichsweise großes Medienecho. Die Tipps zum Studieneinstieg aus einem Interview mit der Studienberaterin Anna Hahmann fanden nicht nur lokal Einzug in die Tagespresse (Berliner Morgenpost, Der Tagesspiegel), sondern sind auch überregional verwendet worden (z.B. Süddeutsche Zeitung, Neue Osnabrücker Zeitung, Rhein Main Presse).

Das Themenfeld „internationale Studierende“ erhielt vor allem im Zuge der Berichterstattung zu Geflüchteten größere Aufmerksamkeit. Insbesondere die Frankfurter Rundschau, die Mittelbayerische Zeitung sowie die Berliner Morgenpost und Der Tagesspiegel berichteten über Geflüchtete an der Freien Universität Berlin und das Welcome@FU-Programm der Freien Universität Berlin, das von Florian Kohstall und Stefanie Böhler (aus dem Bereich „Internationales“ des Präsidiums) koordiniert wird. Da die Allgemeine Studienberatung ein regelmäßiges und umfangreiches

Beratungsangebot für Geflüchtete etabliert hat (zweiwöchentliche Informationsveranstaltungen, weitere Sonderveranstaltungen konkret zum Welcome@FU-Programm), sind hierfür die in diesem Bereich sehr engagierte Studienberaterin Sarah Hostmann sowie der studentische Mitarbeiter Hussein Kayed interviewt worden.

Über die Möglichkeiten, ohne Abitur zu studieren, wurde insbesondere in den ersten Jahren nach dem KMK-Beschluss von 2009, deren Empfehlungen zur Erleichterung beim Hochschulzugang ohne Abitur von den Bundesländern relativ homogen umgesetzt wurden, berichtet. Das konkrete Angebot im Rahmen des QuaSi-Projektes beschränkte sich auf den Flyer „Ohne Abi an die Uni?!“ und einen zum Studienbeginn 2016 angebotenen Workshop, im Zuge dessen auch eine Mailingliste eingerichtet wurde. Auf Pressemitteilungen wurde in diesem Zusammenhang verzichtet, sodass es hier auch seitens der Presse keine nennenswerte Berichterstattung zu verzeichnen gibt.

Sebastian Mebes

Erstmal an der Hochschule ankommen

STUDIUM Mit einer gewissen Offenheit und Neugierde finden sich Erstsemester schnell zurecht

(dpa). Der Studienstart ist für Erstsemester eine aufregende Zeit. Ein bisschen Abenteuer und Ungewissheit schwingt immer mit: „Die meisten wissen noch nicht genau, was sie erwartet“, sagt Anna Hahmann von der Studienberatung der FU Berlin. Hahmann weiß um die Herausforderungen, die vor Erstsemestern liegen.

Anschluss finden: Beim Uni-Start kennt man seine Kommilitonen noch nicht. Diese Situation ist aufregend, nicht nur für einen selbst. Man sollte sich darum klarmachen, dass alle Erstsemester in der gleichen Situation sind, rät Hahmann. Und: „Man sollte einfach offen sein.“

Wer in den ersten Tagen noch keinen Anschluss findet, braucht keine Angst haben. Meist ergibt sich das im Semester automatisch – durch die Zu-



Einführungsveranstaltungen wie hier an der Universität Mainz sollten zum Startprogramm von „Erstis“ gehören. Foto: dpa

sammenarbeit in Seminaren, auf Partys oder im Wohnheim.

Stadt kennenlernen: Viele wechseln für das Studium den Wohnort. In der neuen Stadt

kennt man sich meist nicht aus. Aus dem Grund zählen erstmal die Basics: Wo wohne ich? Wo befinden sich die Gebäude meiner Universität? Wie komme ich

dorthin? Dabei helfen Stadtpläne sowie die Verkehrsnetzpläne von Bus und Bahn. Was die Stadt sonst alles bietet, erarbeitet man sich am besten Schritt für Schritt, empfiehlt Hahmann. „In den ersten Wochen erkundet man erstmal das eigene Viertel.“ Viele Fachschaftsrate bieten zudem Erkundungstouren für Erstsemesterstudenten an.

Einführungen besuchen: Nicht nur zum Kennenlernen der Kommilitonen sind Einführungsveranstaltungen wichtig. Oft gibt es neben einer allgemeinen, zentralen Einführungsveranstaltung Orientierungsveranstaltungen am Fachbereich. Erstsemester sollten die Angebote „auf jeden Fall“ besuchen, so Hahmann. Sie erfahren viel Nützliches. Wo sind Bibliothek und Mensa? Was ist bei der Stundenplan-Erstellung wich-

tig? Wer sind wichtige Ansprechpartner? Mit diesen Informationen fällt der Einstieg leichter.

Stundenplan erstellen: In den ersten Tagen müssen sich viele Erstsemester ihren Stundenplan zusammenstellen. Vorher sollten sie sich ausführlich mit Studien- und Prüfungsordnungen befassen, empfiehlt Hahmann. Dort findet sich in der Regel auch ein exemplarischer Verlaufsplan. An dem könne man sich im ersten Semester orientieren. Seinen Stundenplan sollte man im ersten Semester nicht über empfohlene Veranstaltungen hinaus voll packen. „Nicht allzu sehr stressen“, rät Hahmann allen hochmotivierten Erstsemestern. Man müsse sich auch die Möglichkeit geben, in Ruhe im Studium anzukommen.

(c). Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG 2003-2013 / Erstellt von VRM am 25.10.2016

Berichterstattung Tagespresse (Auswahl)

Allgemeine Zeitung Mainz

12.09.2016 „Erstmal an der Hochschule ankommen“

Berliner Morgenpost

19.07.2016 „Die Freie Universität macht Flüchtlinge fit fürs Studium“

Frankfurter Rundschau

16.08.2016 „Happy End im Hörsaal? Wie Unis Flüchtlinge fürs Studium fit machen“

Kölnische Rundschau

06.10.2015 „Orientierung im Studienchaos: Sieben Tipps, die die Entscheidung erleichtern“

Main-Spitze

12.09.2016 „Erstmal an der Hochschule ankommen“

Mittelbayerische Zeitung

18.07.2016 „Wie Unis Flüchtlinge fit machen“

31.08.2016 „So gelingt der Start ins Studentenleben“

Neue Osnabrücker Zeitung

26.07.2016 „Neue Leute, neue Stadt, neue Aufgaben: Vier wichtige Tipps für den Start“

Süddeutsche Zeitung

22.08.2016 „Nicht stressen lassen: Den Einstand an der Uni meistern“

Der Tagesspiegel

26.09.2015 „OSA sagt, wie's geht“

01.10.2015 „Tipps für den Start: Gut im Studium landen!“ (Autor: Hans-Werner Rückert)

02.10.2015 „Wegweiser zum Studium: Gemeinsam ist aller Anfang leicht“

05.12.2015 „Engagement für Flüchtlinge: Buddies, Kurse und Beratung“

27.09.2016 „FU-Mitarbeiter: Wir machen Uni!“

Wormser Zeitung

12.09.2016 „Erstmal an der Hochschule ankommen“

ANHANG

Aufstellung der Kosten

<i>Personalkosten 2015 gesamt</i>	21.314,40 €
<i>Personalkosten 2016 gesamt</i>	51.728,45 €
<i>Personalkosten Stud. Beschäftigte 2015 gesamt</i>	4.442,13 €
<i>Personalkosten Stud. Beschäftigte 2016 gesamt</i>	203,31 €
<i>IT 2015</i>	6.387,00 €
<i>Anschauungsmaterial 2015</i>	149,06 €
<i>Anschauungsmaterial 2016</i>	873,60 €
<i>Druckkosten 2015</i>	2.578,66 €
<i>Druckkosten 2016</i>	4.889,52 €
<i>Veröffentlichungen 2016</i>	1.253,75 €
<i>Übersetzungen 2016</i>	1.487,50 €

IMPRESSUM

Stand der Informationen: Dezember 2016

Herausgeberin: Freie Universität Berlin

Redaktion: Anna Lena Hahmann, Sarah Hostmann, Sebastian Mebes,
Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung

Druck: Heenemann Druck, Berlin

Layout: Katja Herrmann-Brentel, www.khb-grafik-design.de

Titelillustration: Thomas Schwaiger, <https://tschwaiger.com>

